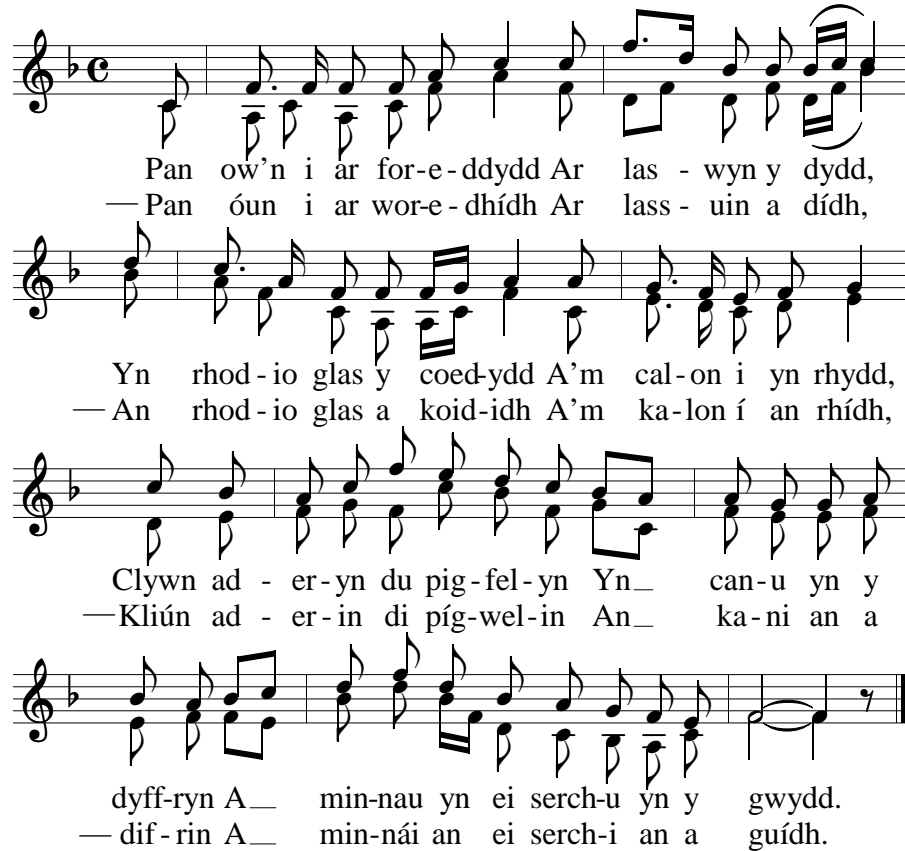


Y bore glas

Trefnwyd gan W. S. GWYNN WILLIAMS (1896-1978)



Pan ow'n i ar for-e-ddydd Ar las - wyn y dydd,
— Pan óun i ar wor-e-dhídh Ar lass - uin a dídh,
Yn rhod-io glas y coed-ydd A'm cal-on i yn rhydd,
— An rhod-io glas a koid-idh A'm ka-lon í an rhídh,
Clywn ad - er-yn du pig-fel-yn Yn can-u yn y
— Kliún ad - er-in di píg-wel-in An ka-ni an a
dyff-ryn A min-nau yn ei serch-u yn y gwydd.
— dif-rin A min-nái an ei serch-i an a guídh.

2

O hir aros yno Tra hoffais o yn tiwnio

— O hír aros ano Tra hofais ó an tiúnio

A'm serch y roddais arno, A gwedyd i chwi'r gwir;

— Am serch a rodhais arno, A guedid í chuír guír;

Fy meddwl, fe a'i hudws, Fy nghalon i, fe a'i denws,

— Wa medhul wé ai hidus, Wa nghalon i, wé ái denus,

Yn dirion ar doriad y dydd.

— An dirion ar doriad a dídh.

*Bemerkung: Die Zeilen mit „—“ stellen die Aussprache dar.
Die Akzente bedeuten lange Vokale. (erstellt von Almut Mey)*

Y bore glas

Trefnywd gan

1
Pan ow'n i
ar foreddydd

Ar laswyn y dydd,
Yn rhodio glas y coedydd¹
A'm calon i yn rhydd²,
Clywn aderyn
du pigfelyn³
Yn canu
yn y dyffryn
A minnau
yn ei serchu yn y gwŷdd.

2
O hir
aros yno
Tra⁴ hoffais o
yn tiwnio⁵
A'm serch
a roddais arno,
A gwedyd
i chwi'r gwir;
Fy meddwl,
fe a'i hudws,
Fy nghalon i,
fe'i denws,
Yn dirion (*adv.*)
ar doriad y dydd.

¹ *coed* Wald; *coedwydd* Bäume

² *yn rhydd* im Sinn 'frei von allen Sorgen'

³ *du* schwarz; *pig* (vgl. engl. 'beak') Schnabel; *melyn* gelb

⁴ *tra* während

⁵ *tiwnio*: Lehnwort aus dem Englischen = tune

Der graublaue Morgen

Bearbeitet von

Als ich war
bei Tagesanbruch
(*wörtl.* am Morgen des Tages)
beim Graublau des Tages,
in das Grün der Wälder zu wandern
[und] mein Herz war frei.
Ich hörte einen Vogel,
schwarz mit gelbem Schnabel,
singend
in dem Tal
und ich
liebte ihn in dem Wald
(*wörtl.* bei seinem Lieben).

Oh, (eine) lange (Zeit)
verweilte ich dort
und ich mochte ihn
singend
und meine Liebe
gab ich ihm,
und sage
zu euch die Wahrheit;
mein Sinn,
es ist er (der Vogel), der ihn bezauberte,
mein Herz,
er verlockte es,
zärtlich
beim Anbruch des Tages.

MNM/ROK/HCH 280303

Aussprachetabelle Walisisch

(Almut Mey)

Das walisische Alphabet enthält die folgenden Buchstaben:

a b c ch d dd e f ff g ng h i j l llm n o p ph r rh s t th u w y

ch, dd, ff, ng, ll, ph, rh und *th* gelten als Einzelbuchstaben und werden auch so bei der Anordnung in Wörterbüchern behandelt,

k, q, v, x und *z* kommen in walisischen Wörtern nicht vor; *j* erscheint nur in englischen Lehnwörtern.

Es gibt kurze und lange Vokale.

Die **Aussprache** liegt – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf der vorletzten Silbe.

Alphabetische Folge der Buchstaben, die anders ausgesprochen werden als im Deutschen:

ae: etwa wie deutsches *ai*

c: *k*

dd: stimmhaftes *th* wie im englischen *this*

e: *e, ä* (kurz oder lang)

f: *w*

ff: *f*

ng: fast immer wie *ng* in *Ding*, nur ausnahmsweise wie in *Bingo*

h: hinter Konsonanten muss deutlich zu hören sein.

i: wie *i* (kurz oder lang) bzw. vor Vokalen wie deutsches *j*

j: wie englisch *j*

ll: stimmloses frikatives *l* (entsteht, wenn ein *l* und ein *h* gleichzeitig ausgesprochen werden)

oe: etwa wie deutsches *eu*

ph: wie *f* im Deutschen

r: stark gerolltes stimmhaftes *r* wie im Spanischen

s: stimmloses *s*

si: vor folgendem Vokal wie *sch*

th: stimmloses *th* wie im englischen *thing*

u: *i*

w: *u* bzw. vor Vokalen wie englisches *w*

wy: entweder wie *ui* oder wie englisches *wi* in *wit*

y: **Zwei verschiedene Aussprachen:**

1. In einsilbigen Wörtern und in der letzten Silbe von mehrsilbigen Wörtern wie *i*

2. Sonst wie unbetontes deutsches *e* wie in *bitte* oder wie **Mutter** (*Mutta*) im Ruhrgebiet ausgesprochen wird. *Cymru* = **Wales** lautet etwa wie *Kamri*.

(**Ausnahmen von 1.** sind ein paar kleine Worte wie *y, yr, yn, yng, ym, fy, dy*)

Eine Besonderheit des Keltischen sind die **Anlautmutationen**. Unter bestimmten Bedingungen wird der anlautende Konsonant eines Wortes durch einen anderen auf regelmäßige Art und Weise ersetzt. Das kann durch das vorausgehende Wort (Artikel, Possessivpronomen, Präpositionen) ausgelöst werden oder durch die syntaktische Position oder Funktion des Wortes im Satz selbst (Subjekt, Objekt, adverbelle Verwendung). ♣